

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Hof

Bündnis90/Die Grünen
Stadtratsfraktion

Frau
Oberbürgermeisterin Eva
Rathaus
Klosterstr. 1-3

Obgm. Döhl	UB	FB 10
Stadt Hof 17. Dez. 2020		
Einschreiben-Nr.:		Briefmarken:
Beilagen:		Freiumschlag:

Rathaus
Klosterstr. 1-3
Geschäftszimmer D3
95028 Hof

Hof, den 16.12.2020

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

im Namen der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen im Stadtrat bitten wir, folgenden Antrag den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung zuzuführen.

Antrag: Moratorium für die Ortsumgehung Leimitz

Vom 9.5. – 13.6.2020 (36 Tage) hat die Verwaltung am Ortseingang Leimitz eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Gemessen wurden insgesamt 15082 Fahrzeuge, das sind am Tag durchschnittlich 419 (95 – 649) Fahrzeuge. Ohne Berücksichtigung einer tageszeitlichen Häufung und nächtlicher Reduktion des Verkehrs bedeutet das, dass maximal alle 2 Minuten (im Durchschnitt alle 3 ½ Minuten) ein Fahrzeug die Messstelle passiert hat. Sehr häufig waren die Abstände noch größer. Bedenken müssen wir, dass der Quell- und Zielverkehr einen großen Anteil daran ausgemacht hat.

Die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessung (vielen Dank an die Verwaltung für die Überlassung der Auswertung) deckt sich mit den subjektiven Eindrücken, wenn man z.B. an der Milchtankstelle in Ortsmitte steht und die Ruhe genießt.

Die Frage ist jetzt: rechtfertigt eine so geringe Verkehrsbelastung eine 6-Millionen-Ortsumgehung?

Sicher, die rechtlichen Grundlagen für den Bau der Ortsumgehung sind geschaffen, es besteht Baurecht, die Planungen sind nahezu abgeschlossen.

Unserer Meinung nach sollte allerdings nochmals gründlich nachgedacht werden, ob unter den veränderten Grundvoraussetzungen heute schon mit dem Bau begonnen werden sollte:

- Wie dargestellt, ist die Verkehrsbelastung in Leimitz (gerade im Vergleich zu anderen Orten im Landkreis) sehr gering;
- Die Ansiedlung von Amazon und anderen Logistikunternehmen führt mit höchster Wahrscheinlichkeit zu einem stark erhöhten Schwerlastverkehr auf der neuen Umgehung (mautfreie Abkürzung zu den Autobahnen);
- Für die im Generalverkehrsplan vorgesehene Umfahrung Hofs im Osten und Süden fehlen auf absehbare Zeit die neue Saalequerung am Alsenberg (Klage der Anwohner läuft) und dauerhaft die Spange über den Wartturm zur Ascher Straße (Gemeinde Döhlau ist von Anfang an dagegen);

- Eine Ortsumgehung im geplanten Ausmaß bringt mehr neue Verkehrsprobleme mit sich (LKW in Enoch-Widman-Straße und im Vertl) als dass es alte löst;
- Durch die Corona-Pandemie ist die Haushaltssituation in diesem und den nächsten Jahren sehr angespannt: große Ausfälle bei Gewerbesteuer und Einnahmen aus Bussen, Bädern, Theater, Freiheitshalle, bei nur moderaten Kostenreduktionen;
- Unvorhergesehene Mehrausgaben bei der Ersatzspielstätte und der Freiheitshalle belasten das Stadtsäckel enorm.

Wir weisen erneut darauf hin: in der Zusammenschau ist die Planrechtfertigung für die Ortsumgehung Leimitz in dieser Form nicht die Entlastung der Leimitzer vom heute bestehenden Durchgangsverkehr.

Der Generalverkehrsplan sieht einen Straßenring im Osten und Süden Hofs vor, um die verschiedenen Gewerbegebiete miteinander zu verbinden und für den Schwerlast- und Lieferverkehr eine Möglichkeit zu schaffen, von der A72 mautfrei zur A9 zu gelangen. Dazu sind verschiedene „Netzfälle“ vorgesehen. Nur ein vollständiger Ring, wobei bis auf den Netzfall 1 alle anderen Abschnitte plus der Ergänzungsfall über das Gemeindegebiete Tauperlitz umgesetzt werden müssen, kann die prospektierte Wirkung entfalten.

Im Generalverkehrsplan steht explizit, und Herr Pischel hat bei dessen abschließenden Beratung im Stadtrat auch nochmals darauf hingewiesen, dass der Wartturmweg grundsätzlich nicht für die Aufnahme des Verkehrs aus der Ortsumgehung Leimitz geeignet ist.

Ohne die Spange über den Wartturm handeln wir uns also nur ganz massive Verkehrsprobleme ein, die wir ohne Ortsumgehung nicht hätten:

- Schwerlastverkehr in der Enoch-Widman-Straße,
- Schwerlastverkehr in der Ölsnitzer Straße, im Vertl und am Pestalozziplatz,
- Massive Zunahme des Durchgangsverkehrs im Wartturmweg, etc.

Dabei gibt es, falls man unbedingt bauen möchte, sogar einen Alternativplan:

„Alternativ könnte die bestehende Ortsverbindungsstraße Leimitz – Haidt ins Asphaltprogramm aufgenommen werden. Ein begleitender Radweg sollte auf jeden Fall angelegt werden (das ist am kostspieligsten, aber sicher gibt es dafür Fördermittel). Am Ortseingang Haidt bräuchte es einen Kreisverkehr, damit die Hubertusstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden kann. Die Anbindung zur B 173 würde über eine Verbindung südlich des Automobilzuliefererparks erfolgen müssen. So war damals auch der Vorschlag des Bund Naturschutz. Dies wäre aber für einen Bruchteil der jetzt im Raum stehenden vorläufigen Kosten für die große Lösung zu realisieren.“

Für uns von Bündnis90/Die Grünen wäre es erstrebenswert, auf jeden Fall die Fortschreibung des Generalverkehrsplans abzuwarten, bevor jetzt diese eine große Baumaßnahme umgesetzt wird, die absehbar mehr Probleme nach sich zieht als löst.

Freundliche Grüße

Gudrun Kiehne

stv. Fraktionsvorsitzende
Sozial- und haushaltspolit. Sprecherin

Sebastian Auer

3. Bürgermeister
Sprecher Umwelt und Energie

Renate Fuchs

Kulturpolitische Sprecherin

Lena Prenzel

Sprecherin Bildung und
Demographie

Dr. Klaus Schröder

Fraktionsvorsitzender
Sprecher Bauen, Verkehr und Planung